

26. Jänner 2006
Die Presse

Niederösterreich: Job-Initiative und Auflagen für Umfahrungen

VON MICHAEL LOHMEYER

Niederösterreichs VP will mehr Lebensqualität und Arbeitsplätze schaffen.

WIEN. "Arbeit und Lebensqualität": So umschreibt Klaus Schneeberger, Obmann des niederösterreichischen VP-Klubs im Landtag die Prioritäten, die seine Partei 2006 umsetzen will. Bei der Klausur der VP-Landtagsabgeordneten und -Regierungsmitglieder wurden die Arbeitsschwerpunkte der Regierungsfraktion festgelegt.

[*] Raumordnung: Der Bau von Umfahrungsstraßen bekomme künftig nur noch dann grünes Licht, wenn eine Beschränkung für Umwidmungen verhängt wird: Siedlungen müssen mindestens 300 Meter von der Straße entfernt sein. Schneeberger: "Die Erfahrung zeigt, dass schon bald nach dem Bau so mancher Umfahrung eine weitere Umfahrung nötig wurde, weil Wohnsiedlungen herangebaut wurden. Das ist Vernichtung von Volksvermögen."

[*] Arbeitsmarkt: 55.846 Niederösterreicher sind derzeit arbeitslos, nur 17.100 von ihnen haben die Zusage eines Jobs. Die VP will in der heutigen Landtagssitzung Gegenmaßnahmen in der Aktuellen Stunde diskutieren. Schneeberger: "Wir haben 21 Unternehmen in der Pipeline, die sich in Niederösterreich ansiedeln wollen." Im Fall der Agrana-Zuckerfabrik Hohenau seien von den 136 Arbeitnehmern 116 im Bio-Ethanolwerk in Pischelsdorf untergebracht worden. Jobs für die übrigen 20 sind noch ungewiss. Schneeberger: "Stiftung ist der letzte Schritt." Die Klausur ging in der "Uniqa"-Zentrale über die Bühne, in Wien - für Schneeberger ein Schritt "zurück an die Wurzeln" (Wien war bis 1997 Sitz der niederösterreichischen Landesregierung) mit "Blick ins Land".

Link zum Online-Artikel:

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=c&ressort=w&id=534837&archiv=false>